

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstigen wesentlichen Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Verleumdungen od. d. Verleumdungen (Anschuldigungen) bei der Zeitung keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises. Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Wichtiges werden an den Geschäftsstellen der Zeitung vorab zu besprechen. Die Zeitung ist in allen Postämtern und bei den Buchhändlern zu beziehen. Jeder Verkauf auf Rechnung ist nur bei Vorlage eines gültigen Zahlungsmittels möglich. Die Redaktion ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen und Karten. Gemeinde - Giro - Konto Nr. 188.

Nummer 149

Mittwoch den 17. Dezember 1930

29. Jahrgang

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 16. Dezember 1930.

Für den Verwaltungsbereich der Amtshauptmannschaft Dresden sowie für die Städte Rößchenbruda und Nadebnitz wird die Polizeistunde für den 1. und 2. Weihnachtstagsfesttag 1930 sowie für den 1. Januar 1931 bis 3 Uhr verlängert und für Silvester 1930 aufgehoben. Diese Regelung bezieht sich auch auf die Dauer der Tanzveranstaltungen.

Vom 15. Dezember 1930 an verkehrt der Personenzug Nr. 2755 verkehrsweise wieder an Werktagen außer am letzten Werktag jeder Woche: Ab Rößchen 22.52, an Ottendorf-Okrilla Nord 23.22. Der Zug hat Anschluss von Dresden: Ab Dresden Hbf. 22.24, ab Dr. Rausch 22.37. Vom gleichen Tage ab verkehrt der bis auf weiteres zur Personenbeförderung zugelassene Zug Nr. 2742 nur noch bis Rößchen 19.17 Uhr. Es bietet sich aber durch Umsteigen Gelegenheit zur Weiterfahrt, Ab Rößchen 19.25, an Dresden Hbf. 19.46.

Dresden. Vernünftige Maßnahme. Der Bezirksverein Dresden im Landesverband der Sächsischen Presse hat beschlossen, von der Veranstaltung eines Presseballen mit Rücksicht auf die schwere wirtschaftliche Lage abzusehen. Dafür soll im Januar oder Februar zum Besten der Wohlfahrts-einrichtungen der Presse ein Konzert stattfinden.

Rößchenbruda. Erwerbslosen-Demonstration. Zu Beginn der letzten Stadtverordnetenversammlung waren der Fuhrerraum und zum Teil auch der Sitzungssaal von zahlreichen Erwerbslosen besetzt, da ein Antrag auf Gewährung einer Sonderbeihilfe für die Arbeitslosen auf der Tagesordnung stand. Da es dem Vorsteher unmöglich war, den Saal zu räumen und die Verhandlungen zu beginnen, entfernte ein Polizeiaufgebot alle überzähligen Zuhörer gewaltsam aus dem Saal. Die Stadtverordneten nahmen darauf gegen drei Stimmen einen Antrag an, durch die Einführung von Zuhörerarten für die Stadtverordnetensitzungen beschließen wurde. Vom Stadtrat lag ein Antrag vor, durch den die Gewährung allgemeiner Weihnachtshilfen abgelehnt wird. Dagegen soll das Fürsorgeamt ermächtigt werden, bei besonderer Hilfsbedürftigkeit einmalige Zulagenunterstützungen zu gewähren, die aber nicht höher sein dürfen als die vormaligen Beihilfen. Der Ratsantrag wurde einstimmig angenommen. Während der Sitzung veranstalteten die Erwerbslosen vor dem Rathaus eine lärmende Kundgebung, ohne daß es zu Ausschreitungen kam.

### Droht gegen das „Berliner Tageblatt“

Dresden. Volksparteiliche Stadtverordnete weisen unter Bezug auf den Remarque-Film auf die Ausführungen des „Berliner Tageblatts“ hin, die eine schwere Beleidigung des sächsischen Frontsoldaten darstellen und mit der Kriegsehre des sächsischen Namens unvereinbar seien. Der Rat wird daher aufgefordert, das „Berliner Tageblatt“ aus der Liste der im Rathaus und in städtischen Amtsstellen ausliegenden Zeitungen zu streichen.

Bauhen. Ein zweites Todesopfer. Der schwere Autounfall auf der Staatsstraße Dresden-Bauhen hat jetzt ein zweites Todesopfer gefordert. Der Werkmeister Spalier aus Reitzdorf ist seinen schweren Verletzungen im Krankenhaus erlegen. Ingenieur Achilles war, wie bereits gemeldet, sofort tot.

### Wieder eine politische Schlägerei

Chemnitz. In Schönau kam es im Rinn's Gasthof, wo die NSDAP einen Sprechabend abhalten wollte, zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Sozialdemokraten und Nationalsozialisten. Zum Schutz der Versammlung waren von Chemnitz ungefähr 15 SA-Beute eingetroffen, bei deren Antritt sich ein Höllenlärm erhob. Mit Biergläsern und Stuhlbeinen gingen die Angreifer auf die SA-Beute los, die sich zur Wehr setzten. In kurzer Zeit war der Saal geräumt. Mehrere Personen wurden verletzt. Der entstandene Sachschaden ist beträchtlich.

Chemnitz. Bereiteter Raubüberfall. Als der 66 Jahre alte Inhaber einer Butterhandlung auf der Unteren Aktienstraße nach Geschäftsschluß seine Tagesentnahme nachhakte, verlangte plötzlich ein unbekannter Mann mit schwarzer Gesichtsmaske unter Vorhaltung einer Pistole die Herausgabe des Geldes. Der Ueberfallene legte sich energisch zur Wehr, worauf der Räuber unter Abgabe mehrerer Schüsse flüchtete und entkam.

### Schlägerei zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten

Leipzig. In der Dandorfer Straße in Leipzig-Deutz wurden etwa 35 auf dem Nachhauseweg begriffene Reichsbannerleute von 250 Antifaschisten überfallen und mit Faustschlägen und anderen Gegenständen geschlagen. Mehrere Reichsbannerleute wurden verletzt. Das Ueberfallkommando nahm sechs Personen fest. Bei ihnen wurden Totschläger und feststehende Messer gefunden.

Pausa. Gehöft eingeleert. In Unterpörschitz brannten das Bohnhaus, die Stallungen und die Scheune des Gutsbesizers Paul Buschner vollständig nieder. Das Großvieh konnte gerettet werden, während das Kleinvieh, die ganze Ernte des 19 Hektar großen Gutes, Mobiliar, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte ein Raub der Flammen wurden. Man vermutet Brandstiftung.

### Aus den Nachbargebieten

#### Ein neuer Fall Lechner geplant

Mühlhausen. Zu dem Raubüberfall auf den Kraftwagenführer Golez bei Schwege wird gemeldet, daß der Stiefsohn des Händlers Schmidt, die beide den Ueberfall ausführten, bereits in Kaiserslautern verhaftet werden konnte. In seinem Geständnis erklärte er u. a., sie hätten beabsichtigt, den Kraftwagenführer zu töten und dann seine Leiche mit dem Kraftwagen zu verbrennen und so ein Unglück vorzutäuschen; sie seien aber durch das Herankommen eines anderen Autos gestört worden. Der Händler Schmidt ist noch flüchtig.

### Letzte Nachrichten

#### Die Sorge um Ostpreußen

Berlin, 16. Dezember. Reichsaussenminister Dr. Curtius hat gestern Abend Berlin verlassen, um der Provinz Ostpreußen einen Besuch abzustatten. Er sprach kurz vor seiner Abreise dem Leiter der Berliner Redaktion der „Königsberger Allgemeinen Zeitung“ seine Freude darüber aus, den schon für die zweite Novemberhälfte geplanten Besuch in Ostpreußen nun, wenn auch mit geringer Verspätung, ausführen zu können und gab ihm gleichzeitig als Begrüßungsbotschaft für Ostpreußen folgende Versicherung über keine Ostpreußenfahrt: „Seltlich mich im Dienste der Außenpolitik mit den Ostpreußen beschäftigt, bewegt mich die Sorge um Ostpreußen. Schon lange habe ich den Wunsch, den Besuch zu wiederholen, den ich vor zwei Jahren als Reichswirtschaftsminister gemacht habe, und damit die enge Verbundenheit des Reiches mit Ostpreußen und seinen Problemen erneut zu betonen. Ich freue mich daher, jetzt in Königsberg mit den Vertretern der Provinz wiederum Fühlung nehmen zu können. Möge meine Reise ein Zeichen dafür sein, daß das Reich auch mit seiner Außenpolitik Ostpreußen in keiner Not verlassen wird.“

### Standrecht über Madrid

Madrid, 16. Dezember. Gestern vormittag kreisten mehrere Flugzeuge über der Hauptstadt und warren Kundgebungen, die zum Aufstand aufforderten und drohten, die Kasernen der Truppen, die nicht zur Revolution übergehen würden, mit Bomben zu belegen. Diese Kundgebungen lehnten die Bevölkerung in großer Aufregung. Die wildsten Gerüchte waren im Umlauf. Wie es scheint, traten 5000 Mann der Besatzung des Flugplatzes „In den vier Wänden“, unter dem Befehl des Generals Queipo del Cano und mehrere Offiziere, darunter Major Franco, in den Aufstand. Sie entwaffneten die Wache des Pulvermagazins und füllten einen Kraftlastwagen mit Bomben, die sie an Bord mehrerer Flugzeuge brachten. Eine Abteilung Truppen unter General Dregas besetzte mit Geschützfeuer den Flugplatz, der nach einer halben Stunde die weiße Fahne hißte. Queipo del Cano und Franco flüchteten an Bord eines Flugzeuges. Es ist noch nicht bekannt, ob die etwa hundert Kanonenschiffe, die gegen den Flugplatz abgefeuert wurden, Todesopfer gefordert haben.

Die Bewegung scheint mit einem Mißerfolg geendet zu haben. Sämtliche Führer des Volkshauses haben dieses verlassen, wie es scheint aus Furcht vor Verhaftung. Das Athenäum in Madrid, dessen umstürzlerische Tätigkeit in der letzten Zeit wohl bekannt ist, wurde geschlossen.

Das Standrecht wurde über Madrid und Umgebung verhängt. Die Hauptstadt zeigt bis jetzt kein verändertes Bild.

In anderen Provinzen, wie z. B. in Sevilla, hatte der Versuch eines Streikes keinen Erfolg. Die Truppen blieben regierungstreu. Nach den letzten Meldungen haben die Behörden ein Extradikt verlesen lassen, in dem mitgeteilt wird, daß sich die Aufständischen des Flugplatzes ergeben haben. Einige sind geflüchtet, sie werden von der Gendarmerie und von Husaren verfolgt. Der Flugplatz ist von der Gendarmerie besetzt worden.

### Katzen in San Sebastian

Paris, 16. Dezember. Aus Hendaye wird gemeldet, Gestern früh sollen mehrere Gruppen extremistischer Manifestanten in die Büros des Gouverneurs von San Sebastian eingedrungen und zwei wachhabende Polizisten, die ihnen entgegenkamen, durch Revolverschläge getötet haben. Die Manifestanten sollen dann das ganze Büromaterial zerstört haben.

### Gerichtssaal

#### Dienstentlassung für Tempel

Im Disziplinarprozeß Tempel wurde folgendes Urteil verkündet: Tempel wird mit Dienstentlassung bestraft. Dem Angeklagten werden auf ein Jahr zwei Drittel des ihm zustehenden Ruhegehalts befristet. Die Kosten des Verfahrens trägt der Angeklagte.

Wie Lichter auf dem Weihnachtsbaum so blitzen und leuchten die Witze und Anekdoten der Fliegenden Blätter durch Wochen und Monate und erhellen nicht nur Feiertage, nein jede Stunde des Jahres mit ihrem Schein und ihrer Fröhlichkeit. Seinen Lieben und allen, denen man eine Freude machen will, diese freundlichen Leuchten als Begleiter zu gesellen, ist ein schönes und nicht leichtes Geschick. Und deshalb ist ein Abonnement auf die Fliegenden Blätter die beste und willkommenste Weihnachtsgabe, die man wählen kann. Die wöchentlich erscheinenden Hefte bringen immer neue Witze und Scherzreden, Humoresken und Satiren. Dazu kommt, daß jedes Hefte Rätsel jeder Art für die Rater enthält und daß reizvolle Preisaufgaben mit erheblichen Preisen alle jene, die selbst lustige Einfälle haben und diese irgendwie gestalten können, immer wieder auffordern nicht nur mitzulachen, sondern auch mitzuerledern. Unpolitisch, aber deutsch, humorvoll, aber ohne gewollte Planterie sind die Fliegenden Blätter ihrer Tradition und ihrer Art nach das Blättchen für jeden, der bodenständigen Humor und heimatische Fröhlichkeit liebt.

Freude zu Weihnachten bringen nicht nur die zahlreichen Gegenstände, die man im strahlenden Licht des Schamfensters erblickt. Die Hausfrau mit ihrem praktischen Sinn wird es auch dankbar begrüßen, auf dem Obertisch ein Geschenk zu finden, das ihrem persönlichen Wirkungskreis Rechnung trägt: Ein Abonnement auf die „Deutsche Modenzeitung“! Für nur 13.— RM. bietet die 14 täglich erscheinenden Hefte in bester Ausstattung während eines ganzen Jahres Moden für Groß und Klein zum Selbstschneiden, Unterhaltung durch gute Romane und Novellen, hauswirtschaftliche Ratsschläge u. v. a. Jede Nummer bereitet von neuem Freude und ermunert wieder an den Spender. Man wende sich an die hiesige Buchhandlung oder an den Verlag Otto Beyer, Leipzig, Weststraße 72.

### Turnen · Spiel · Sport

#### Turnverein Jahn e.V.

(Deutsche Turnerschaft.)

Sonntag, den 14. Dezember 1930.

Fußball.

Jahn I. — Gruna I. 7:0 (4:0)

Zu diesem Spiel war der Schiedsrichter zum zweiten Mal nicht erschienen. In dem deshalb durchgeführten Freispielspiel trat Gruna nur mit 9 Mann an und konnte somit gegen die vollzählige erscheinende Jahnalente nicht ausrichten.

### Handel und Börse

Dresdner Börse vom 15. Dezember. Auch die neue Woche brachte für den hiesigen Platz keinen bemerkenswerten Umschwung. Heute genutzten wiederum kleinere Angebote, um die Kurse bis zu 3 Prozent herunter zu drücken. Darmstädter Bank verlor 3,5, Reichsbank 2,75, Schubert & Salzer 4,25, Grüner Brauerei 4, Waldschlösschen 3,25 und Radeberger 2,5, Reichsanlage 3, Somaq 2,5 und Sächsische Luftfahrt 3 Prozent. Anlagengewinn steigt gedrückt.

Dresdner Produktenbörse vom 15. Dezember. Weizen inf. 77 kg 246—251; Roggen inf. 73 kg 155—160; Futtergerste 185—195; Hafer inf. 100—105; Mais la Plata 275—280; Mais cincinnati 31—32; Rottklee fchl. 165—168; Trodenkorn 5,5—6; Kartoffelflocken 13,5—14; Futtermehl 11,7—12,7; Weizenkleie 9,9—10,5; Roggenkleie 10—11,5; Kailerausung 49—51; Bädermehl 43—45; Weizenmehl 14,5—16,5; Inlandweizenmehl 70 Prozent 25,50—29,50; Roggenmehl 01 60 Prozent 27,25 bis 28,25; Roggenmehl 14—16; Sommergerste fchl. 210—218.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 15. Dezember. Aufrich: Ochsen 103, Bullen 313, Kühe 444, Ferkeln 64, Ferkel 16, Kälber 955, Schafe 591, Schweine 4494, zusammen 7209 Tiere. Preise: Ochsen 1 53—57, do 2 43—49, do 3 38—42, do 4 35—37; Bullen 1 53—55, do 2 48—52, do 3 44—47; Kühe 1 45—49, do 2 38—42, do 3 28—34, do 4 24—26; Ferkeln 1 52—56, do 2 42—48; Kälber 1 —, do 2 76—80, do 3 70—75, do 4 62—69; Schafe 1 —, do 2 60—65, do 3 48—50, do 4 40—43; Schweine 1 60—62, do 2 60—61, do 3 58—60, do 4 55—57, do 5 52—54, do 7 53; Heberhand: Ochsen 6, Bullen 5, Kühe 25, Schafe 170, Schweine 265, Gemischtgattung: Rinder langlam, Kälber mittel, Schafe und Schweine schlecht.

